

blindekuh



mehr als ein restaurant

Jahresbericht 2016

Stiftung blindekuh

vormals Stiftung Blind-Liecht

Mühlebachstrasse 148

CH-8008 Zürich

Mit den Unternehmen

blindekuh Zürich

blindekuh Basel

Die Stiftung blindekuh schafft und unterstützt Selbsthilfeprojekte für sehbehinderte oder blinde Menschen und bezweckt die Förderung des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Sehenden und Blinden in unserer Gesellschaft.

Jahresbericht 2016

Stiftung blindekuh

vormals Stiftung Blind-Liecht

Mühlebachstrasse 148
CH-8008 Zürich

Mit den Unternehmen

blindekuh Zürich
blindekuh Basel

Die Stiftung blindekuh schafft und unterstützt Selbsthilfeprojekte für sehbehinderte oder blinde Menschen und bezweckt die Förderung des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Sehenden und Blinden in unserer Gesellschaft.

1. Grusswort der neuen Präsidentin	6
2. Die weit herum bekannte Marke «blindekuh» bildet jetzt den Stiftungsnamen	7
3. Soziale Inklusion als Richtschnur der Stiftungstätigkeit	8
4. Rückblick Stiftung blindekuh	10
Die neue Struktur ist erfolgreich	10
Erreichung der Budgetziele	10
Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr	10
Gästezahlen	11
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	11
5. Rückblick blindekuh Zürich	12
Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr	12
Öffnungstage, Gästezahlen, durchschnittliche Konsumation 2016	12
Kultur im Dunkeln	13
Personalbestand	13
Gästabefragung	14
Schlussfolgerungen	14
6. Rückblick blindekuh Basel mit Eventraum Halle 7	15
Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr	15
Öffnungstage, Gästezahlen, durchschnittliche Konsumation 2016	16
Eventraum Halle 7	16
Personalbestand	17
Gästabefragung	17
Schlussfolgerungen	18
7. Die Menschen, die für die Stiftung arbeiten	19
8. Organigramm	21
9. Finanzen	22
Bericht der Revisionsstelle BDO AG zur Jahresrechnung 2016	23
Bericht	23
Bilanz und Erfolgsrechnung	24-26
Anhang	27
Spendeneingänge 2016	29
Verwendung der Spenden	30
Neue Infrastruktur, neues Inventar und neue Geräte in der blindekuh Zürich	30
Neue Sound- und Lichtanlage im Eventraum Halle 7 der blindekuh Basel	31
10. Betriebsrechnungen 2016 / 2015 und Budget 2017	32
Vergleich konsolidierte Betriebsrechnungen 2016 / 2015 und Budget 2017 der Stiftung	32
Vergleich Betriebsrechnungen 2016 / 2015 und Budget 2017 der blindekuh Zürich	33
Vergleich Betriebsrechnungen 2016 / 2015 und Budget 2017 der blindekuh Basel	34
11. Ausblick und Ziele 2017	35
Stiftung blindekuh	35
blindekuh Zürich	35
blindekuh Basel	36
Unternehmensphilosophie	37
12. Herzlichen Dank	38

1. Grusswort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Dies ist unser letzter Jahresbericht als Stiftung Blind-Liecht. Keine Angst, die Stiftung verschwindet nicht. Im Gegenteil: Unter dem Namen Stiftung blindekuh wird sie weiterhin für die beiden Dunkelrestaurants blindekuh in Zürich und Basel die notwendigen Mittel beschaffen und neue Projekte initiieren. Der Namenswechsel ist die logische Konsequenz des Erfolgs der beiden Dunkelrestaurants blindekuh in Basel und Zürich. Dass ihr Konzept auch nach 18 Jahren immer noch erfolgreich funktioniert, ist keineswegs selbstverständlich. Wir verdanken dies dem grossen und beispielhaften Engagement der Betriebsleiter und ihrer Mitarbeitenden.

2016 schreiben beide Betriebe eine schwarze Null. Besonders freut uns, dass die blindekuh Basel mit der Halle 7 positiv abschliesst und das strukturelle Defizit verringert werden konnte.

Wir wollen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen: 2017 wird ein spannendes Jahr mit neuen Projekten in Zürich und Basel. Die blindekuh wird 2017 mobil und präsentiert sich im August an der Badenfahrt in Baden AG. Mehr darüber erfahren Sie in diesem Jahresbericht.

Es ist die Aufgabe des Stiftungsrates, das langfristige Überleben der beiden Betriebe zu sichern und neue Projekte aufzugleisen. Mittelfristig beabsichtigen wir daher, zur finanziellen Absicherung das Stiftungskapital auf einen Drittel des Jahresaufwandes zu erhöhen. Damit dies gelingt, sind wir auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. Dafür danken wir herzlich allen Spenderinnen und Spendern, aber auch allen Gästen, die unsere Dunkelrestaurants blindekuh besuchen. Damit ermöglichen sie uns, Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Mitarbeitende zu sichern, die sich darauf freuen, Ihnen bei Ihrem nächsten Besuch einen Blick in ihre Welt zu gewähren.

Danken möchte ich aber auch meinen Kollegen im Stiftungsrat sowie den Mitarbeitenden und Betriebsleitern für den grossen Einsatz. Ich freue mich auf ein erfolgreiches 2017.



Christina Fasser
Präsidentin Stiftung blindekuh

2. Die weit herum bekannte Marke «blindekuh» bildet jetzt den Stiftungsnamen

Gegründet wurde die Stiftung am 11. Dezember 1998 unter dem Namen «Blind-Liecht.» Sie diente als Trägerschaft für das in Planung befindliche Projekt blindekuh in Zürich, das weltweit erste Dunkelrestaurant. Über die gemeinnützige und von der Steuer befreite Stiftung konnten die benötigten Mittel beschafft werden. Der Name «Blind-Liecht» stand sinnbildlich für die Zwecke der Stiftung: die Schaffung und Unterstützung von Selbsthilfeprojekten für sehbehinderte oder blinde Menschen und die Förderung des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Sehenden und Blinden in unserer Gesellschaft. Ein leuchtendes Licht im Dunkeln diente als Metapher für den Stiftungsnamen. Zwar durfte dieses Licht nicht sichtbar sein, aber es sollte dieselbe Kraft und Symbolik wie ein Licht im Dunkeln besitzen. Dieses «blinde» Licht symbolisierte einerseits sinnvolle Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Menschen, und andererseits ermöglichte es sehenden Menschen, sich für einen begrenzten Zeitraum mit der Unterstützung Blinder und Sehbehinderter in die Welt des Blind-Seins zu begeben.

In der Bevölkerung setzte sich jedoch der Name «blindekuh» durch, der zusammen mit dem Bildlogo als Marke und dem expo02-Projekt landesweit bekannt wurde. Der Eigenname der Stiftung war nur im Hintergrund wirksam. Da auch zukünftige Projekte der Stiftung die Marke «blindekuh» verwenden werden und in der Kommunikation und im Marketing spezifisch auf die Marke hingewiesen wird, entschied der Stiftungsrat im Dezember 2016, die Stiftung fortan Stiftung blindekuh zu nennen. Mit dieser Namensänderung verschmelzen die Trägerschaft und deren Projekte unter demselben Namen und vereinfachen damit die Kommunikation. Der Stiftungszweck bleibt unverändert.

3. Soziale Inklusion als Richtschnur der Stiftungstätigkeit

2016 zählte die Schweiz rund 1,6 Millionen Menschen mit physischer, psychischer, mentaler und Sinnesbehinderung. Rund 325'000 von ihnen sind blind oder sehbehindert. Der hohe Bevölkerungsanteil behinderter Menschen, der weltweit zwischen 17 % und 20 % liegt, veranlasste die UNO bereits 1981, das Internationale Jahr der Behinderten auszurufen. Um die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und neue Massnahmen anzustossen, proklamierte auch die EU im Jahr 2003 das «Europäische Jahr der Menschen mit Behinderung». In der Folge erarbeitete die EU-Kommission das Programm «Auf dem Weg zu einem Europa ohne Hindernisse für Menschen mit Behinderungen».

In der Schweiz wurde 2003 über die Gleichstellung behinderter Menschen abgestimmt, und seit dem 1. Januar 2004 ist das Gleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderungen in der Bundesverfassung verankert (Art. 8 Abs. 4 BV). Am 15. April 2014 hat die Schweiz in New York die UNO-Behindertenrechtskonvention als 144. Staat ratifiziert. Sie ist am 15. Mai 2014 für die Schweiz in Kraft getreten.

In der Behindertenrechtskonvention geht es nicht mehr um die Integration von «Ausgegrenzten», sondern darum, von vornherein allen Menschen die uneingeschränkte Teilnahme an allen Aktivitäten möglich zu machen. Nicht das von vornherein negative Verständnis von Behinderung soll Normalität sein, sondern ein gemeinsames Leben aller Menschen mit und ohne Behinderungen. Folglich hat sich nicht der Mensch mit Behinderung zur Wahrung seiner Rechte anzupassen, sondern die Gesellschaft. Alles muss von vornherein für alle Menschen, inklusive derjenigen mit Behinderungen, gestaltet und eingerichtet werden.

Pascale Bruderer Wyss, Ständerätin und Präsidentin Inclusion Handicap:



«Inklusion bedeutet, dass Menschen mit und Menschen ohne Behinderung die Gesellschaft gemeinsam gestalten. Wie dies in der Arbeitswelt funktioniert, zeigen die blinde Kuh Dunkelrestaurants beispielhaft. Hier erbringen alle Mitarbeitenden – egal ob blind oder sehend – motiviert ihren Beitrag, und sie begeistern damit seit nunmehr 18 Jahren die Öffentlichkeit. Das ist gelebte und nachhaltige Inklusion.»

Hierfür steht der Begriff der sozialen Inklusion. Dies bedeutet, dass jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird. Politisch setzt sich in der Schweiz «INCLUSION HANDICAP - Dachverband der Behindertenorganisationen Schweiz» unter dem Präsidium der Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer Wyss für die Umsetzung der Behindertengleichstellung ein.

Die Stiftung blindekuh schafft seit nunmehr 18 Jahren Strukturen, in denen sich blinde und sehbehinderte Menschen einbringen und auf die ihnen eigene Art wertvolle Leistungen erbringen. Mit anderen Worten: Blindheit und Sehbehinderung werden bewusst wahrgenommen, aber in der täglichen Arbeit der beiden Gastrobetriebe praktisch aufgehoben.

Mit der Förderung des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses zwischen sehenden und blinden Menschen verfolgt die Stiftung das Ziel der sozialen Inklusion. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen und unterstützen, fördern und fordern sich gegenseitig. Gleichzeitig ermöglichen sie den sehenden Gästen, sich für einmal in die Welt des Nicht-Sehens zu begeben.

4. Rückblick Stiftung blindekuh

Die neue Struktur ist erfolgreich

2016 wurde die Struktur der Stiftung verändert. Neben der Aufstockung des Stiftungsrates mit vier neuen Mitgliedern und dem Wechsel des Präsidiums wurde neu eine operative Leitung der Stiftung installiert. Ein neues Geschäftsreglement wurde verfasst und zusammen mit dem aktualisierten Risiko- und Krisenmanagement sowie einer aktualisierten Anlagerichtlinie von der Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich genehmigt. Die Stiftungsstatuten und der Stiftungszweck bleiben unverändert.

Das neue Geschäftsreglement definiert die Aufbauorganisation mit einem neuen Organigramm sowie den Strukturen, Funktionen und Zuständigkeiten innerhalb der Stiftung und ihrer Betriebe. Den Mitgliedern des Stiftungsrats sind ihrem Fachwissen und ihren Kompetenzen gemäss entsprechende Ressorts zugeteilt. Die klare Trennung zwischen strategischer und operativer Führung ist umgesetzt und entspricht den einschlägigen Vorgaben. Für 2017 sind neben kontinuierlicher Optimierung auf allen Stufen keine strukturellen Veränderungsprozesse geplant.

Erreichung der Budgetziele

2016 war für die blindekuh-Betriebe trotz leichtem Gästerückgang ein sehr erfolgreiches Jahr. Mit dem erstmals erreichten Gewinn in der blindekuh Basel und dem Gewinn in der blindekuh Zürich ist dies aus betrieblicher Sicht eines der besten Jahre in der Geschichte der Stiftung und das bisher erfolgreichste Jahr seit Bestehen der blindekuh Basel.

Dank der guten Betriebsergebnisse in Zürich und Basel schloss die konsolidierte Stiftungsrechnung nicht mit dem budgetierten Verlust, sondern mit einem erfreulichen Gewinn von knapp CHF 46'000 ab. Das positive Betriebsergebnis wurde dank der Spenden noch erhöht. Das erlaubt uns, die notwendigen Erneuerungen der Infrastruktur in Basel und in Zürich vorzunehmen.

Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr

Im Vergleich zu 2015 steigerte die Stiftung ihr Ergebnis 2016 um über CHF 31'000. Dies ist das beste Ergebnis seit Bestehen der Stiftung.

Christoph Eymann, ehem. Regierungsrat Kanton Basel-Stadt,
Nationalrat LDP:



«Als ehemaligem Präsident der Erziehungsdirektorenkonferenz war es mir ein Anliegen, in der Bildung die Integration, d.h. die Eingliederung behinderter Kinder in den Regelunterricht zu fördern. Bezüglich Integration im Arbeitsmarkt stellen meiner Auffassung nach die blinden Dunkelrestaurants sehr gute Beispiele dar, wie diese zu erfolgen hat. Hier arbeiten behinderte und nicht

behinderte Menschen gleichberechtigt zusammen und ermöglichen dem Gast mit ihrer Arbeit eindruckliche Erlebnisse im Dunkeln. Ein Besuch der blinden Betriebe sollte in den Schulen ein Muss sein, denn hier wird Integration auch im Arbeitsalltag gelebt.»

Gästepzahlen

2016 verzeichneten die beiden Dunkelrestaurants rund 33'000 Gäste. Verteilt auf die Betriebe lagen die Gästepzahlen in Zürich bei knapp 24'000 und in Basel bei über 9'000.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Per 31.12.2016 beschäftigte die Stiftung blinden insgesamt 58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 20 von ihnen sind blind oder sehbehindert. In den Dunkelrestaurants arbeiten ausschliesslich Blinde und Sehbehinderte, während in den Küchen, Büros, Back-Offices und im Eventbereich der Halle 7 vor allem nicht sehbehinderte Mitarbeitende beschäftigt sind.

5. Rückblick blindeküh Zürich

Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr

2016 gelang es dem seit 2000 die Geschicke der blindeküh Zürich leitenden, erfahrenen und mit gutem Gespür für Trends ausgerüsteten Adrian Schaffner und seinem Team erneut, die blindeküh Zürich in der Gewinnzone zu halten. Zwar erreichte sie trotz zusätzlicher Öffnungstage den Vorjahresumsatz nicht ganz, denn mit rund CHF 1.606 Mio. war dieser um CHF 15'300 geringer als 2015. Trotzdem konnte die blindeküh Zürich einen Gewinn von über CHF 46'000 erzielen.



Eingang blindeküh Zürich



Polonaise ins Dunkel, blindeküh Zürich

Öffnungstage, Gästezahlen und durchschnittliche Konsumation 2016

blindeküh Zürich	2015	2016	Differenz
Öffnungstage abends	338	350	12
Öffnungstage mittags	106	105	-1
Gäste-Ø abends	60.0	61.0	1
Gäste-Ø mittags	32.0	28.0	-4
Ø-Konsumation abends in CHF	83.00	77.00	-6
Ø-Konsumation mittags in CHF	43.00	41.00	-2

Kultur im Dunkeln

2016 wurden unter dem Titel «DinnerKrimi im Dunkeln» fünf Werke des Autors und Schauspielers Peter Denlo aufgeführt. Die neu gestalteten Produktionen waren komplett ausgebucht. In der Adventszeit trat traditionsgemäss Christine Jaccard mit ihrer Band auf und erhellte mit ihrer «schwarzen Stimme» das Dunkel der blinden Kuch.

Martin Heller, Kulturunternehmer und Inhaber der Heller Enterprises, ehem. künstlerischer Direktor der expo.02:



«Ich habe die Entstehung des weltweit ersten Dunkelrestaurants ganz nah miterlebt. Die vier Gründer der blinden Kuch entwickelten ihre Idee aus der Ausstellung «Dialog im Dunkeln» heraus, die 1998 im Zürcher Museum für Gestaltung stattfand und für die sie als Guides arbeiteten. Ich war Direktor des Museums und habe zusammen mit Eva Afuhs den «Dialog» kuratiert. Der Pioniergeist der vier faszinierte mich,

und ich bin noch immer berührt, wie souverän blinde und sehbehinderte Mitarbeitende ihre sehenden Gäste durch das Dunkel der blinden Kuch-Betriebe führen und ihnen gleichsam die Augen öffnen für die Welt des Nicht-Sehens.»

Personalbestand

Per 31. Dezember 2016 beschäftigte die blinden Kuch Zürich insgesamt 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 12 blind oder sehbehindert sind und vorwiegend als Servicefachpersonen im Dunkelrestaurant arbeiten. 15 der Mitarbeitenden sind nicht visuell beeinträchtigt und arbeiten vor allem in den Bereichen Küche, Administration, Rezeption, Duty und Reinigung. 15 der 27 Mitarbeitenden sind Damen und 12 sind Herren. Die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung funktioniert sehr gut, die Motivation aller ist hoch, und es herrscht eine gute Stimmung im Team.

Gästabefragung

Eine in der blindenküh Zürich zwischen Mitte 2015 und Anfang 2016 durchgeführte Gästabefragung zur Qualität der Dienstleistungen und Gästeszufriedenheit beim Besuch des Dunkelrestaurants zeigte, dass die allgemeinen Erwartungen an das Restaurant blindenküh in Zürich vollumfänglich erfüllt wurden. Über 81 % der Gäste stuften die Gaststätte in der besten Kategorie und 16.1 % in der zweitbesten Kategorie ein. 97.7 % der befragten Gäste beurteilten den Gesamteindruck als gut bis sehr gut. Nur 1.6 % waren unschlüssig und wählten die mittlere Kategorie. Niemand kreuzte die beiden ungenügenden Kategorien an. Diese Resultate sind vergleichbar mit denen der letzten Auswertung 2012/13. Das bedeutet, dass die Qualität gesichert und in einigen Bereichen sogar verbessert werden konnte.

Adrian Schaffner, seit 2000 operativer Leiter der blindenküh Gastronomiebetriebe, über Highlights und Herausforderungen:



«Besonders gut gefallen hat mir, dass wir das Budget 2016 fast erreicht haben und einen kleinen Gewinn erwirtschaften konnten. Eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten bildet jedoch das tagtägliche Erbringen einer konstanten Leistung und das Erfüllen der schwierigsten Wünsche unserer Gäste. Um auch 2017 erfolgreich zu sein, müssen wir die Qualität hoch halten und alles unternehmen, damit die

Gäste glücklich und zufrieden nach Hause gehen und von ihrem positiven Erlebnis erzählen.»

Schlussfolgerungen

2016 war ein erfolgreiches Jahr für die blindenküh Zürich. Der Betrieb ist optimiert und konnte sich trotz eines Gästerückgangs von rund 600 Gästen in der Gewinnzone halten. Dies war nur dank einer hervorragenden Leistung des gesamten Teams sowie anhaltender Optimierungsmassnahmen möglich. Das Augenmerk liegt dennoch auf einer Zunahme der Gästezahlen. Wie dieses Ziel erreicht werden soll, wird im Kapitel 11, Ausblick und Ziele blindenküh Zürich 2017, erläutert.

6. Rückblick blindeküh Basel mit Eventraum Halle 7

Umsatz- und Ergebnisvergleich mit Vorjahr

Unter kompetenter, innovativer und stets motivierender Führung des seit 2013 verantwortlichen Betriebsleiters Ralph Bucherer gelang es dem Team der blindeküh Basel mit dem Dunkelrestaurant und dem Eventraum Halle 7 erstmals, die Gewinnschwelle zu erreichen. Der Umsatz wurde gegenüber dem Vorjahr um gute CHF 76'800 auf insgesamt CHF 1.451 Mio. gesteigert. Neu wurde die Mehrheit des Umsatzes, nämlich 53.5 %, mit der Halle 7 erwirtschaftet, wogegen das Dunkelgeschäft 46.5 % zum Umsatz beitrug. Im letzten Jahr lag der Umsatzanteil des Dunkelrestaurants noch bei knapp über 50 %. Mit diesem Umsatzzuwachs gelang der blindeküh Basel ein Gewinn von rund CHF 45'600, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von rund CHF 92'000 entspricht.

Bernhard Heusler, Präsident des FC Basel:



«Es ist tatsächlich so, dass ich die blindeküh jeweils mit ganz anderen Empfindungen verlasse, als wenn ich Gast in einem herkömmlichen Lokal gewesen bin. Der Umstand, dass plötzlich auch ich wie alle Mitarbeitenden nicht sehe, was auf meinem Teller liegt, schmälert den Genuss keineswegs, sondern schärft vielmehr die Sinne. Denn ausser vielleicht der eigenen tapsigen

Unsicherheit lenkt nichts und niemand vom wahren Erlebnis eines guten Essens ab. Die Leistungen derjenigen in der Küche und jener, die mich als Gast verwöhnen, verdienen deshalb den grössten Respekt. Denn sie sind es, die für mich aus einer Mahlzeit ein Konzert machen: So, wie man mit geschlossenen Augen Musik hören und in sich aufnehmen kann, so wird hier ein wohl zubereitetes Gericht gerade deshalb zum aussergewöhnlichen Erlebnis, weil das Auge eben nicht mit isst.»



Halle 7 blindekuh Basel



Blick in die Küche blindekuh Basel

Öffnungstage, Gästezahlen und durchschnittliche Konsumation 2016

blindekuh Basel	2015	2016	Differenz
Öffnungstage abends	170	175	5
Öffnungstage mittags	56	49	-7
Gäste-Ø abends	47.8	43.0	-4.8
Gäste-Ø mittags	27.8	32.0	4.2
Ø-Konsumation abends in CHF	83.00	88.00	5
Ø-Konsumation mittags in CHF	32.00	30.00	-2

Eventraum Halle 7

Im Eventraum Halle 7 konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um über CHF 90'000 auf rund CHF 850'000 gesteigert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde 2016 die gesamte Sound- und Lichanlage erneuert und mit bester Technik ausgerüstet. Diese Investition konnte nur dank grosszügiger Spenden getätigt werden.

Personalbestand

Per 31. Dezember 2016 beschäftigte die blindekueh Basel mit Dunkelrestaurant und Eventraum Halle 7 insgesamt 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 7 blind oder sehbehindert sind und als Servicefachpersonen im Dunkelrestaurant arbeiten. 23 der Mitarbeitenden sind nicht visuell beeinträchtigt und arbeiten vor allem im Eventraum und in den Bereichen Küche, Administration, Rezeption, Duty und Reinigung. 20 der 30 Mitarbeitenden sind Damen und 10 sind Herren. Auch im Basler Betrieb funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung hervorragend.

Gästabefragung

Die in der blindekueh Basel zwischen Mitte 2015 und Anfang 2016 durchgeführte Gästabefragung zur Qualität der Dienstleistungen und Zufriedenheit der Gäste wies ebenfalls sehr gute Resultate aus. 96.2 % der Gäste bestätigten ihre positive Einschätzung mit der Einstufung der Gaststätte in der höchsten und der zweithöchsten Kategorie.

Ralph Bucherer, seit 2013 Betriebsleiter der blindekueh Basel mit Dunkelrestaurant und Eventraum Halle 7, über Highlights und Herausforderungen:



«Zu den grössten Highlights zählen sicher der Umsatzrekord im 2016, aber auch der Aufbau einer Stammkundschaft, welche wiederholt bei uns ihre Events durchführt. Ausserdem konnten wir uns für den Sozialpreis 2016 bewerben. Die grösste Herausforderung ist, dass das Team trotz erschwelter Infrastruktur (z.B. fehlender Warenlift, Platzmangel im Backoffice etc.) eine hervorragende

Leistung erbringt. Um auch 2017 erfolgreich zu sein, müssen wir wichtige Investitionen realisieren. Dadurch können wir die Leistung noch mehr steigern. Zudem sollen die Kundenzufriedenheit weiterhin gewährleistet und die Reputation gesteigert werden.»



Halle 7 blindekuh Basel



Angerichtete Teller blindekuh Basel

Schlussfolgerungen

2016 zeigte die blindekuh Basel mit dem Erreichen der Gewinnschwelle ihr gesamtes Potenzial. Nach langer Durststrecke mit jährlichen Defiziten, die seit dem Ausbau des Obergeschosses zu einem Eventraum im Jahre 2010 kontinuierlich verringert werden konnten, boomt heute der Eventbereich und zeigt seine vielseitigen Facetten. Dunkelrestaurant und Eventbereich Halle 7 zusammen führten zu diesem Erfolg. Nun gilt es, das Dunkelrestaurant zu stärken und neue Gäste anzusprechen. Wie dies erreicht werden soll, wird unter Kapitel 11, Ausblick und Ziele blindekuh Basel 2017, erläutert.

7. Die Menschen, die für die Stiftung arbeiten

Nachfolgend sind nicht nur alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgeführt, die unseren Gästen sowohl das Erlebnis im Dunkeln ermöglichen und diese sicher durch die Welt des Nicht-Sehens geleiten, sondern auch diejenigen, die im Hintergrund dafür sorgen, dass dieses Erlebnis möglich wird. Ferner sind auch all jene Mitarbeitenden aufgeführt, die im Eventbereich Halle 7 in der blindekuh Basel darum bemüht sind, die Events auf hohem Niveau zu gewährleisten.

27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blindekuh Zürich

12 blind und sehbehindert

Andrea Burri, Service
Anja Haaga, Service
Attila Konietzka, Service
Cornelia Zumsteg, Service
Elisabeth Sinstadt, Service
Jean Baldo, Sekretariat / Service
Karin Heimberg, Service
Laila Grillo, Service
Mathias Schuler, Service
Moritz Wyder, Service
Rita Graf, Service
Sabine Reist, Service

15 sehend

Adrian Schaffner, Leiter Gastronomiebetriebe
Alessandra Silla, Rezeption / Duty
Christoph, Schramm, Küche
Dirk Simon, Stv.-Betriebsleiter / Küchenchef
Laura Summerauer, Rezeption / Duty
Marc Fäh, Rezeption / Duty
Maurice Cosandier, Rezeption / Duty
Nina Ramp, Rezeption / Duty
Nyree Njiboer, Admin. / Rezeption / Duty
Patrick Bätjer, Küche
Sandro Wepfer, Rezeption / Duty
Sasikala Parthipan, Küche
Simone Freudenthaler, Rezeption / Duty
Tsering Bohetsang, Küche
Yudith Albino, Küche

30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blindeküh Basel

7 blind und sehbehindert

Anicia Rérat, Service
Julia König, Service
Oktay Sahin, Service
Olivier Maridor, Service
Patrick Zumsteg, Service
Pavla Flamova, Service
Ruth Eggerschwiler, Service

23 sehend

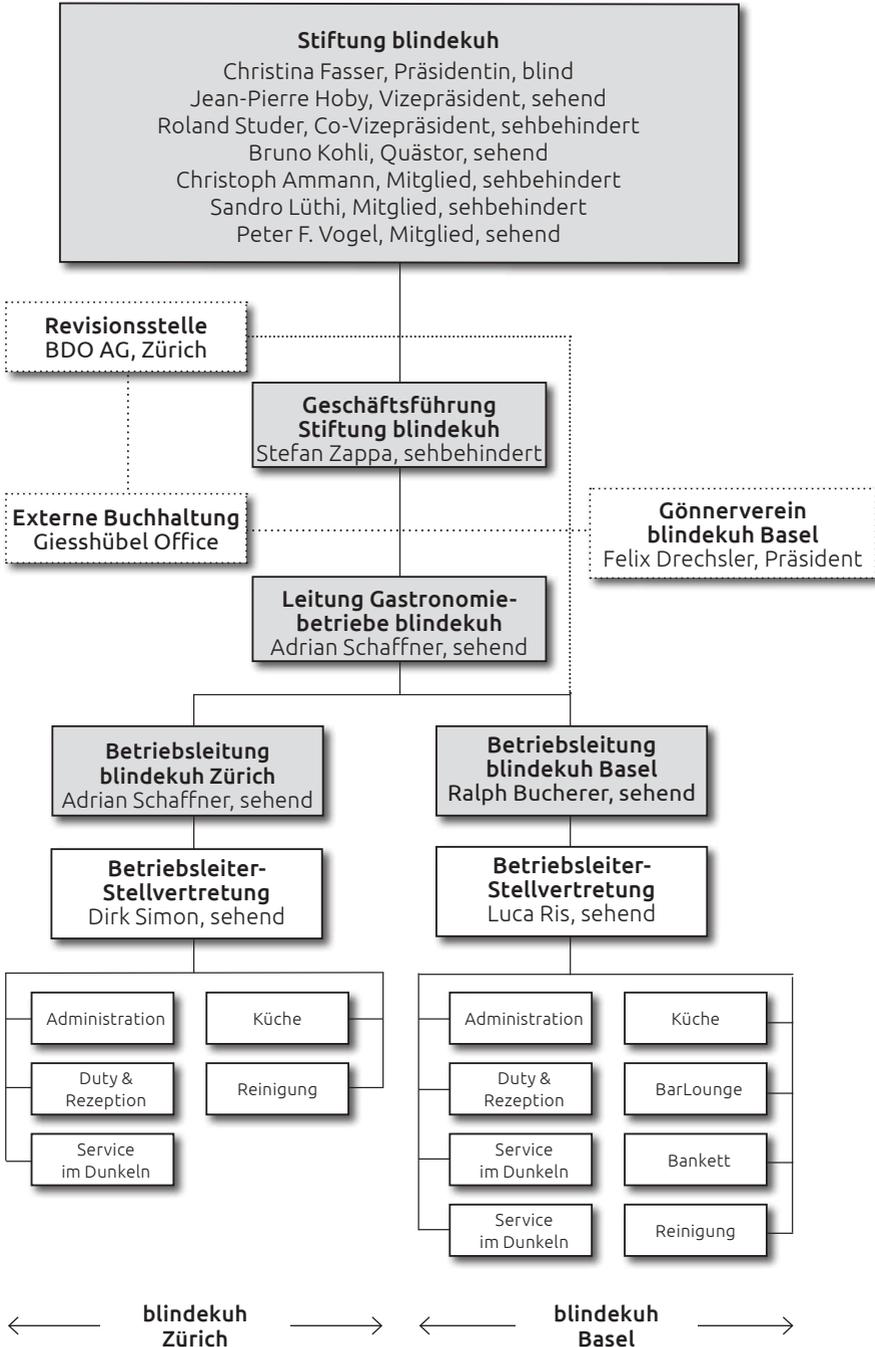
Alex Rekk, Bankett
Bianca Cueni, Bankett
Christina Fiechter, Bankett
Claudia Giering, Köchin
Claudia Schmidt, Bankett
Claudine Cazaux, Duty / Rezeption
Diliah Gerber, Rezeption
Duygu Karadag, Rezeption
Fernando Studer, Bankett
Janine Dähler, Bankett
Kathrine Rippstein, Rezeption
Laura Billinger, Bankett
Luana Brunner, Bankett
Luca Ris, Stv. Betriebsleiter
Martin Zschippang, Küchenchef
Miriam Wirz, Bankett
Natascha Schmidt, Bankett
Nishanthan Ramalinga, Backoffice
Olivia Schudel, Rezeption
Patrick Fegert, Bankett
Raffael Keller, Bankett
Ralph Bucherer, Betriebsleiter
Sophie Glenzer, Bankett



Remo Kuonen, Präsident des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes SBV:

«Die Dunkelrestaurants blindeküh sind ideale Beispiele für gelebte Inklusion am Arbeitsplatz. Hier gestalten Menschen mit und ohne Sehbehinderung den Arbeitsalltag gemeinsam und gleichberechtigt. Dadurch erreichen sie finanzielle Unabhängigkeit und grosse Anerkennung in der Öffentlichkeit.»

8. Organigramm



9. Finanzen



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

An den Stiftungsrat der

Stiftung "blindekuh"

Mühlebachstrasse 148
8008 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2016

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2016)

18. April 2017
2110.2697/1116.6600/5+1PDF+1
AB/RST

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung "blindekuh", Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung "blindekuh" für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 18. April 2017

BDO AG



Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Raffael Stäheli

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Bilanz

Aktiven	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Kasse	15'395.56	4'016.09
Postcheck-Konti	476'451.50	503'066.54
Bankguthaben	125'723.08	59'388.18
Flüssige Mittel	617'570.14	566'470.81
Debitoren	138'521.95	47'702.15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138'521.95	47'702.15
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38'743.50	3'320.70
Total Umlaufvermögen	794'835.59	617'493.66
Wertschriften	146'589.00	161'083.00
Mietkautionen	19'323.11	19'303.67
Finanzanlagen	165'912.11	180'386.67
Mieterausbauten Restaurantlokale	1'966.39	85'960.47
übrige Sachanlagen	289'493.92	247'183.86
Sachanlagen	291'460.31	333'144.33
Total Anlagevermögen	457'372.42	513'531.00
Total Aktiven	1'252'208.01	1'131'024.66

Passiven	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Kreditoren	108'811.37	153'783.10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108'811.37	153'783.10
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	87'468.28	69'437.52
Passive Rechnungsabgrenzungen	39'167.83	17'653.24
Total kurzfristiges Fremdkapital	235'447.48	240'873.86
Gutscheine im Umlauf	779'150.82	693'344.30
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	779'150.82	693'344.30
Fonds für Infrastruktur blindekuh Zürich und Basel	78'640.52	83'564.28
Zweckbestimmtes Fondskapital	78'640.52	83'564.28
Total langfristiges Fremdkapital	857'791.34	776'908.58
Stiftungskapital	50'000.00	50'000.00
Gewinnvortrag (pos.) / Verlustvortrag (neg.)	63'242.22	73'324.71
Jahresgewinn (pos.) / Jahresverlust (neg.)	45'726.97	-10'082.49
Total Eigenkapital	158'969.19	113'242.22
Total Passiven	1'252'208.01	1'131'024.66

Erfolgsrechnung

	2016	2015
	CHF	CHF
Ertrag		
Ertrag aus Restauration und Kulturveranstaltungen	3'080'179.12	3'024'112.50
Spenden und Beiträge	173'329.00	190'967.60
Debitorenverluste	-6'971.38	0.00
Nettoerlöse	3'246'536.74	3'215'080.10
Aufwand für Restauration und Kulturveranstaltungen	-1'344'341.98	-1'461'850.43
Personalaufwand	-1'750'784.21	-1'629'715.00
Bildung zweckbestimmtes Fondskapital	-128'000.00	-131'028.55
Auflösung zweckbestimmtes Fondskapital	132'923.76	114'740.69
Übriges betriebliches Ergebnis	4'923.76	-16'287.86
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-150'028.45	-150'754.75
Finanzaufwand	-18'032.74	-20'824.82
Finanzertrag	2'987.24	2'270.72
Finanzerfolg	-15'045.50	-18'554.10
Ausserordentlicher Ertrag	54'466.61	51'999.55
Ausserordentlicher Erfolg	54'466.61	51'999.55
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	45'726.97	-10'082.49

Anhang zur Jahresrechnung der Stiftung "blindeküh"

1. Allgemeine Angaben

1.1 Organisation der Stiftung

1.1.1 Stiftungszweck

Die seit 22. Dezember 2016 auf Stiftung "blindeküh" umbenannte, vormals Stiftung "Blind-Liecht" lautende Stiftung bezweckt die Förderung der Kultur des Blindseins sowie die Förderung des Dialoges bzw. des gegenseitigen Verständnisses zwischen Sehenden, Blinden und Sehbehinderten. Die Stiftung entwickelt und unterstützt Selbsthilfeprojekte für sehbehinderte und blinde Menschen, die geeignet sind, deren Eigenständigkeit, Orientierungsvermögen, Selbstwertgefühl und Identitätsfindung zu fördern und zu stärken. Insbesondere entwickelt bzw. unterstützt die Stiftung Projekte zur Schaffung von Arbeitsplätzen für sehbehinderte und blinde Menschen.

1.1.2 Tätigkeit

Die Stiftung wurde am 11. Dezember 1998 gegründet. Die Stiftung betreibt die beiden Restaurants blindeküh Zürich und blindeküh Basel sowie in Basel die „Halle 7“ (Eventraum im Hellen). Die blindeküh Zürich wurde am 17. September 1999 und die blindeküh Basel am 28. Februar 2005 eröffnet. Die Stiftung beschäftigte per 31.12.2016 insgesamt 58 (Vorjahr 62) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind 20 (Vorjahr 24) blind oder sehbehindert.

1.1.3 Finanzierung

Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Die Projekte der Stiftung "blindeküh" sind nicht subventioniert. Unterstützt wird sie einerseits durch Spenden und andererseits durch Selbsthilfeorganisationen aus dem Blindenwesen.

1.1.4 Rechtsgrundlagen

Die Stiftung steht unter der Aufsicht des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich und ist seit dem 28.01.1999 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Statuten vom 14. September 2016

Geschäftsreglement vom 23. Juni 2016

Spesenreglement vom 1. November 2016

Anlagerichtlinien vom 15. September 2016

Risikomanagement vom 23. Juni 2016

Krisenmanagement vom 14. August 2016

Leitlinien Personalvertretung vom 11. Januar 2007

Steuerbefreiung vom 22. Dezember 1999

1.1.5 Organe der Stiftung

Stiftungsrat:

Christina Fasser, Präsidentin	blind	seit 2009, seit 2016 Präsidentin
Jean-Pierre Hoby, Vizepräsident	sehend	seit 2011
Bruno Kohli	sehend	seit 2013
Roland Studer, Vizepräsident	sehbehindert	seit 2016
Christoph Ammann	sehbehindert	seit 2016
Sandro Lütthi	sehbehindert	seit 2016
Peter F. Vogel	sehend	seit 2016

Geschäftsführung Stiftung:

Stephan Zappa, (vormals Präsident des Stiftungsrats), sehbehindert, Gründungsmitglied

Leitung der Gastronomiebetriebe:

Adrian Schaffner, Leiter Gastronomiebetriebe und Betriebsleiter blindeküh Zürich

Ralph Bucherer, Betriebsleiter blindeküh Basel

Revisionsstelle:
BDO AG, Zürich

1.2 Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung des OR (Art. 957 bis 960e) erstellt.

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Wertschriften

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert. Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

Obligationen: CHF 84'325.- (Vorjahr: CHF 99'955)

Anlagefonds: CHF 62'264.- (Vorjahr: CHF 61'128)

Alle Obligationen lauten auf CHF. Die Schuldner stammen aus dem In- und Ausland. Die Verwaltung der Wertschriften erfolgt durch den Stiftungsrat und die Geschäftsführung der Stiftung "blindekuh". Es fallen daher keine Retrozessionen durch externe Vermögensverwalter an. Die Gesamtp performance der Finanzanlagen erreichte im Geschäftsjahr 2016 1.16% (Vorjahr: -0.53%). Die Anlagen entsprechen den Vorgaben der Anlagerichtlinien der Stiftung "blindekuh".

2.2 Sachanlagen

Das Anlagevermögen umfasst insbesondere die Sachanlagen der beiden Restaurants (Mieterausbauten und betriebliche Einrichtungen). Das Mobiliar wird mit 12.5% vom Buchwert und Maschinen und Einrichtungen mit 20% vom Buchwert nach dem Grundsatz der Stetigkeit wie in den Vorjahren abgeschrieben. Die Abschreibungen der Mieterumbauten in Basel erfolgen aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen analog den Vorjahren mit 10% vom Anschaffungswert. Die bereits abgeschriebenen Sachanlagen bleiben mit einem Pro-Memoria-Franken in der Buchhaltung präsent.

2.3 Gutscheine im Umlauf

Verpflichtungen von abgelaufenen und nicht eingelösten Gutscheinen im Umlauf werden seit dem Geschäftsjahr 2007 über den ausserordentlichen Ertrag ausgebucht.

2.4 Restbetrag aus langfristigen Mietverbindlichkeiten

Die vertraglichen Verbindlichkeiten aus langfristigen Mietverträgen in Basel und Zürich betragen CHF 848'862 (Vorjahr: 848'838).

2.5 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per Stichtag 2016 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung CHF 26'302.30 (Vorjahr: 21'506.70).

2.6 Erläuterung zum ausserordentlichen Ertrag

Der ausgewiesene Betrag stammt im Wesentlichen aus der Ausbuchung von Gutscheinen im Umlauf (vgl. oben Punkt 2.2) mit CHF 44'740.- (Vorjahr: 44'985.-).

3. Weitere Angaben

3.1 Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat erstmals am 10. Mai 2011 eine Risikobeurteilung zu den wichtigsten Risiken, welche die Stiftung "blindekuh" (vormals Stiftung "Blind-Liecht") und deren Betriebe betreffen oder künftig bedrohen könnten und einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben können erstellt. Die Neubeurteilung der Risiken erfolgt jährlich. Die letzte vom Stiftungsrat abgenommene Fassung datiert vom 23. Juni 2016.

3.2 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Umgerechnet auf Vollzeitstellen beschäftigte die Stiftung im Geschäftsjahr 2016 24 (Vorjahr: 24) Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.

Spendeneingänge 2016

Institutionen und Spenderinnen und Spender, welche sich 2016 für Projekte im Bereich Erneuerung der Infrastruktur der blinden Betriebe und für die Unterstützung der Stiftung finanziell engagiert haben, sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt.

Die Spenden sind nach Grösse geordnet und erst ab CHF 500 namentlich erwähnt.

Spender 2016	bk Zürich	bk Basel	Stiftung
Sulger-Stiftung, Basel		60'000	
Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Zürich	25'000		
Otto Gamma-Stiftung, Zürich			10'000
Ernst Göhner Stiftung, Zug			10'000
Else von Sick Stiftung, Zürich			9'500
Stiftung Klaus Lechler, Basel		7'500	
nicht genannt werden wollende Basler Stiftung		7'500	
Spesenverzicht div. Mitglieder der Stiftung blindekühe			5'500
H. & G. Bernays-Richard-Stiftung, Basel		5'000	
Goldschmidt & Jacobson-Stiftung, Basel		5'000	
Hans Konrad Rahn Stiftung, Zürich	5'000		
Alfred & Bertha Zangger-Weber Stiftung, Uster	5'000		
Zürcher Kantonalbank, Zürich	5'000		
BDO AG, Zürich			2'250
Lions Club, Basel		1'500	
Jürg Walter-Meier-Stiftung, Luzern			1'000
R. & S. Braginsky-Stiftung, Bülach			1'000
Leonhard Paravicini-Stiftung, Basel		1'000	
CAMMAC Stiftung c/o Vontobel AG, Zürich	1'000		
Lyreco Switzerland AG			500
Anna Maria & Karl Kramer Stiftung, Zürich	500		
EHW-Stiftung, Köniz			500
M. u. R. Queloz-Furrer			500
Trauerspende S. Seiz			500
Trauerspende Rosmarie Kuster			500
div. Spenden unter CHF 500			2'579
Total CHF	41'500	87'500	44'329
Gesamttotal CHF			173'329

Layout und Grafik für den Jahresbericht 2016 wurden freundlicherweise unentgeltlich erstellt.

Bruno Lafranchi, OK-Präsident des Zürich-Marathon, des Zürcher Silvesterlaufs und ehemaliger Olympiateilnehmer am Marathon:



«Sportliche Betätigung ist auch für blinde und sehbehinderte Menschen möglich. Die Hürden, die sich dabei stellen, lassen sich gerade im Laufsport einfach überspringen. Da rennt man mit Hilfe eines sehenden Partners, der den gleichen Laufrhythmus hat und die Richtung vorgibt. Der sehende und der blinde Läufer sind dabei durch ein etwa 30 Zentimeter langes Band verbunden und laufen nebeneinander. Beim Zürich

Marathon nehmen jedes Mal blinde und sehbehinderte Menschen teil. Wenn sie schnell unterwegs sind und andere überholen, rufen sie von hinten «Achtung, blinder Runner». Die vorangehenden Läufer machen dann sofort Platz und oft klatschen sie aus Respekt in die Hände. Ich freue mich, dass auch im Sport das Verständnis für blinde und sehbehinderte Menschen kontinuierlich wächst.»

Verwendung der Spenden

Neue Infrastruktur, neues Inventar und neue Geräte in der blindekuh Zürich

Dank grosszügiger Spenden konnten in der blindekuh Zürich die Kühl- und Tiefkühl-Anlage optimiert, neues Kleininventar, ein Wärmeschrank, ein neues Zeiterfassungssystem, eine neue Stereoanlage sowie ein neuer Netzwerkspeicher angeschafft und eine neue Rollstuhl-Rampe montiert werden. Damit konnte ein Grossteil der geplanten Investitionen in Infrastruktur, Inventar und Apparate getätigt werden. Dafür bedanken wir uns bei den Spenderinnen und Spendern herzlich.

Neue Sound- und Lichanlage im Eventraum Halle 7 der blindekuh Basel

In der blindekuh Basel konnten mit den zweckgebundenen Spenden im Eventraum Halle 7 ein neues LED-Lichtsystem sowie ein neues, speziell angepasstes Soundsystem mit modernstem Equipment angeschafft werden. Daneben wurden eine neue Kühlanlage mit Tiefkühlschrank, ein neuer Grill und ein neuer Combi-Steamer, eine neue Geschirrwaschmaschine sowie neues Service-Geschirr und ein neues Zeitmesssystem angeschafft. Die eingegangenen Spenden entsprechen annähernd dem geplanten Investitionsbudget. Dafür gilt es, allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

André Lüthi, Weltenbummler, Verwaltungsratspräsident der Globetrotter Travel Service und CEO der Globetrotter Group:



«In der blindekuh kann ich mich in meinen blinden Grossvater versetzen, der während meiner Kindheit in unserem Haus wohnte. Als kleiner Knabe kam ich nicht aus dem Staunen heraus, wie er alles meisterte – auch das Essen. Und jetzt, viele Jahre später, ermöglicht mir die blindekuh, meinem Grossvater wieder näher zu kommen und ihn zu bewundern. Danke, gibt es dich, blindekuh – du öffnest uns die Augen für das, was es heisst, blind zu sein.»

10. Betriebsrechnungen 2016 / 2015 und Budgets 2017

Vergleich konsolidierte Betriebsrechnungen 2016 / 2015 und Budget 2017 der Stiftung

STIFTUNG blindkuh	2016	2015	Abweichung	Budget
	CHFT	CHFT	CHFT	2017
			CHFT	CHFT
Ertrag				
Ertrag aus Restauration und Kulturveranstaltungen	3'073.2	3'024.1	49.1	2'934.2
Spenden und Beiträge	173.3	191.0	-17.6	210.0
Nettoerlöse	3'246.5	3'215.1	31.5	3'144.2
Aufwand für Restauration und Kulturveranstaltungen	-1'344.3	-1'461.9	117.5	-1'275.0
Personalaufwand	-1'750.8	-1'629.7	-121.1	-1'774.9
Bildung zweckbestimmtes Fondskapital	-128.0	-131.0	3.0	-80.0
Auflösung zweckbestimmtes Fondskapital	132.9	114.7	18.2	140.0
Übriges betriebliches Ergebnis	4.9	-16.3	21.2	60.0
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-150.0	-150.8	0.7	-116.5
Finanzaufwand	-18.0	-20.8	2.8	-16.3
Finanzertrag	3.0	2.3	0.7	0.5
Finanzerfolg	-15.0	-18.5	3.5	-15.8
Ausserordentlicher Aufwand	0.0	0.0	0.0	-33.0
Ausserordentlicher Ertrag	54.5	52.0	2.5	16.0
Ausserordentlicher Erfolg	54.5	52.0	2.5	-17.0
Jahresgewinn (pos.) / Jahresverlust (neg.)	45.8	-10.1	55.8	5.0

Vergleich Betriebsrechnungen 2016 / 2015 und Budget 2017 der blinden Zürich

blindeküh Zürich	2016 CHF	in %	2015 CHF	Abwei- chung CHF	Budget 2017 CHF	in %
Umsatz						
Umsatz F&B	1'555.9	96.9	1'586.5	-30.6	1'546.7	98.3
Erlös Werbeartikel	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Erlös Kultur	31.2	1.9	15.3	15.9	16.5	1.0
Erlös Bildung	15.8	1.0	16.6	-0.8	9.9	0.6
Spendenertrag	3.5	0.2	3.3	0.2	0.1	0.0
Total Umsatz	1'606.4	100.0	1'621.7	-15.3	1'573.2	100.0
Aufwand						
Warenaufwand F&B	382.1	23.8	358.0	24.1	362.6	23.0
Kulturaufwand	15.1	0.9	27.1	-12.0	16.2	1.0
Bildungsaufwand	1.0	0.1	6.7	-5.7	4.0	0.3
übr. Betriebsaufwand	16.2	1.0	17.0	-0.8	0.0	0.0
Tot. dir. Betriebsaufw.	414.4	25.8	408.8	5.6	382.8	24.3
Bruttoerfolg I	1'192.0	74.2	1'212.9	-20.9	1'190.4	75.7
Personalaufwand	927.0	57.7	887.8	39.2	928.4	59.0
Bruttoerfolg II	265.0	16.5	325.1	-60.1	262.0	16.7
Allg. Betriebsaufwand	109.8	6.8	124.4	-14.6	132.2	8.4
Bruttoergebnis I	155.2	9.7	200.7	-45.5	129.8	8.3
Unterhalt	32.5	2.0	46.4	-13.9	35.0	2.2
Liegenschaftsaufwand	70.9	4.4	71.5	-0.6	72.6	4.6
Zinsen	0.9	0.1	2.6	-1.7	1.5	0.1
Cash Flow	50.9	3.2	80.2	-29.3	20.7	1.3
Abschreibungen	29.1	1.8	27.5	1.6	23.4	1.5
a.o. Ertrag	24.2	1.5	19.1	5.1	5.0	0.3
Gewinn/Verlust	46.0	2.9	71.8	-25.8	2.3	0.1

Vergleich Betriebsrechnungen 2016 / 2015 und Budget 2017 der blindeküh Basel

blindeküh Basel	2016 CHFT	in %	2015 CHFT	Abwei- chung CHFT	Budget 2017 CHFT	in %
Umsatz						
Umsatz F&B	1'316.8	90.8	1'286.9	29.9	1'316.0	94.3
Erlös Saalvermietung	80.0	5.5	68.9	11.1	34.0	2.4
Erlös Werbeartikel	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Erlös Kultur	14.9	1.0	18.4	-3.5	2.4	0.2
Erlös Bildung	0.0	0.0	2.2	-2.2	15.0	1.1
Maison Gäste	-2.5	-0.2	-2.4	-0.1	-2.0	-0.1
Spendenertrag	41.6	2.9	0.0	41.6	30.0	2.1
Total Umsatz	1'450.8	100.0	1'374.0	76.8	1'395.4	100.0
Aufwand						
Warenaufwand F&B	294.5	20.3	315.7	-21.2	319.8	22.9
Kulturaufwand	6.3	0.4	19.0	-12.7	4.6	0.3
Bildungsaufwand	5.4	0.4	-0.8	6.2	1.0	0.1
übr. Betriebsaufwand	39.5	2.7	31.2	8.3	25.2	1.8
Tot. dir. Betriebsaufw.	345.7	23.8	365.1	-19.4	350.6	25.1
Bruttoerfolg I	1'105.1	76.2	1'008.9	96.2	1'044.8	74.9
Personalaufwand	737.1	50.8	733.0	4.1	765.2	54.8
Bruttoerfolg II	368.0	25.4	275.9	92.1	279.6	20.0
Allg. Betriebsaufwand	157.9	10.9	151.8	6.1	133.0	9.5
Bruttoergebnis I	210.1	14.5	124.1	86.0	146.6	10.5
Unterhalt	43.2	3.0	39.8	3.4	27.5	2.0
Liegenschaftsaufwand	116.9	8.1	117.5	-0.6	117.2	8.4
Zinsen	0.6	0.0	0.4	0.2	1.2	0.1
Cash Flow	49.4	3.4	-33.6	83.0	0.7	0.1
Abschreibungen	31.2	2.2	32.3	-1.1	25.3	1.8
a.o. Ertrag	94.4	6.5	19.8	74.6	15.0	1.1
a.o. Aufwand, Delkr.	-67.0	-4.6	-0.1	-66.9	0.0	0.0
Gewinn/Verlust	45.6	12.4	-46.2	91.8	-9.6	-0.7

11. Ausblick und Ziele 2017

Stiftung blindekuh

2017 startet die Stiftung mit einem neuen Namen als Stiftung blindekuh ins Geschäftsjahr. Dies markiert den Schlusspunkt der strukturellen Reorganisation der Stiftung. Mit dieser Massnahme verschmelzen die Trägerschaft und deren Projekte unter demselben Namen und vereinfachen die Kommunikation.

Strategisches Ziel zur Stabilisierung der Finanzen innerhalb der nächsten drei Jahre ist eine Aufstockung des Stiftungskapitals auf die Höhe der Betriebskosten von drei Monaten. Im Weiteren soll ab 2017 mit Drittmitteln ein Innovationsfonds für blindekuh-Projekte in der Höhe von CHF 50'000 eingerichtet werden.

Mittelfristig ist ein grösseres Projekt geplant, welches eine nationale Ausstrahlung haben und in Zusammenarbeit mit dem Blindenwesen der Schweiz durchgeführt werden soll.

blindekuh Zürich

2017 wird ein leicht schwächerer Umsatz erwartet als 2016. Trotzdem soll eine ausgeglichene Rechnung erzielt werden. Das bedingt aber, dass eine Reduktion der Gästezahlen verhindert und der Betrieb fortlaufend optimiert wird. Die Verbesserungsvorschläge aus der Gästebefragung werden umgesetzt.

Neben den traditionellen Dinnerkrimis und dem Gospelkonzert in der Adventszeit wird es 2017 eine Salsa-Night im Dunkeln geben.

Corinne Mauch, Stadtpräsidentin der Stadt Zürich:



«Schon seit 18 Jahren ist die blindekuh als rege besuchter Treffpunkt im Seefeld nicht mehr aus der Stadt Zürich wegzudenken. In vollständig verdunkelten Räumen gibt sie ihren Gästen die Möglichkeit, ihre Umwelt überraschend und unerwartet mit neu erwachten Sinnen wahrzunehmen. Gastgeber im Dunkeln sind blinde und sehbehinderte Mitarbeitende. Sehende Kolleginnen und Kollegen ergänzen das Team überall dort, wo das Sehen mit eigenen Augen unerlässlich ist. Die blindekuh steht sinnbildlich für gelebte Vielfalt in der Stadt Zürich.»

Ein weiteres Projekt, das neue Gäste ansprechen soll, ist das 2017 gestartete Projekt City Walk. Bei diesem City Walk können sich kleine Personengruppen von unseren blinden und sehbehinderten Guides durch Zürich führen lassen, wie die Stadt sonst Sehenden verborgen bleibt. Bei den rund zweistündigen Touren erzählen die Guides ihre persönliche Geschichte, zeigen die Anlaufstelle für Sehbehinderte und Blinde und stellen die Arbeit dieser wichtigen Einrichtungen vor. Teilnehmende erhalten einen direkten Einblick in den Alltag von sehbehinderten und blinden Menschen und erleben hautnah, welche Herausforderungen tagtäglich zu bewältigen sind. Zudem werden fortlaufend weitere Angebote entwickelt und Marketing- sowie PR-Massnahmen in unseren Newsletters und auf unserer Webseite veröffentlicht.

Sodann sind Investitionen für Infrastruktur und Ausstattung geplant, die wiederum über Drittmittel finanziert werden müssen. Dazu gehören u. a. der dringende Ersatz des ausgefallenen Profi-Induktionskochherdes mit Kosten von ca. CHF 30'000, ein gekühlter Buffetkorpus für das Restaurant, ein neuer Kühlschrank für die Küche und ein neuer Server. Die Investitionen werden sich auf rund CHF 90'000 belaufen.

blindekuh Basel

2017 wird ein knapp geringerer Umsatz als 2016 erwartet. Trotzdem sollte auch hier die Rechnung ausgeglichen abschliessen. Der Betrieb wird weiterhin optimiert und neue Angebote werden geprüft, um die Gästezahlen im Dunkeln zu sichern.

Um Neukunden zu gewinnen, wird auch in der blindekuh Basel das Projekt City Walk lanciert. Zudem soll anlässlich der Badenfahrt vom 18.- 27. August 2017 ein Projekt in Zusammenarbeit mit bäm.ch durchgeführt werden. So werden unter dem Begriff «Versus» in eigens eingerichteten Schiffscontainern Projekte realisiert, bei denen alle fünf Sinne angesprochen und geschärft werden. Dabei sollen die Besucherinnen und Besucher einen Sinnes-Parcours absolvieren, der vom ruhigen Dunkelraum über ein musikalisches Rahmenprogramm auf der Bühne bis zur Barkultur und zur Kulinarik führt. Bei erfolgreicher Durchführung behält sich die blindekuh Basel vor, zwei dieser Schiffscontainer für weitere Projekte zu mieten oder zu kaufen. Für dieses innovative Projekt werden Spender und Sponsoren gesucht.

Geplant sind auch in Basel weitere Investitionen für Infrastruktur und Ausstattung, die ebenfalls über Drittmittel finanziert werden müssen. Dazu gehören u. a. eine neue Geschirrspülmaschine, neues Kleininventar und eine neue Eiswürfelmaschine. Die Investitionen sind mit ca. CHF 50'000 budgetiert.

Elisabeth Schneider-Schneiter, ehem. Landrätin Kanton Basel-Landschaft, Nationalrätin CVP:



«Die Institution blindeküh zeigt eindrücklich, wie eine Gesellschaft funktionieren kann, in der Minderheiten mit ihren kulturellen Eigenarten – in diesem Fall die Kultur des Nichtsehens – nicht nur akzeptiert, sondern vollkommen integriert werden. Integration heisst eben auch, dass man sich gegenseitig aufeinander zubewegt. Und im geglückten Beispiel der blindeküh geschieht dieses Sich-aufeinander-Zubewegen auch dadurch, dass die sonst immer Geführten, die blinden

und sehbehinderten Menschen, hier für einmal zu Führern von sehenden Menschen werden. Diese Umkehrung unterstützt die Glaubwürdigkeit einer sich gegenseitig unterstützenden und respektierenden Gesellschaft.»

Unternehmensphilosophie

Abgeleitet aus dem Zweckartikel der Statuten orientiert sich die Tätigkeit der Stiftungsorgane sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an folgenden Leitlinien:

Wir leben in unserer Organisation die soziale und berufliche Inklusion blinder, sehbehinderter und sehender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir bieten ein Qualitätsprodukt an, welches den höchsten Effektivitäts- und Effizienz-Standards entspricht.

Wir setzen alles daran, wirtschaftlich möglichst noch mehr auf eigenen Beinen zu stehen, um so den Fortbestand der blindeküh-Betriebe sichern zu können.

Wir unternehmen alles für das Gelingen dieser strategischen Ziele und glauben an unseren Erfolg.

12. Herzlichen Dank

Zum Schluss gilt ein herzliches Dankeschön all jenen, welche die blindeküh unterstützen. Das sind zum einen natürlich unsere Gäste, dank deren Interesse an unseren Angeboten es überhaupt möglich ist, die Dunkelrestaurants erfolgreich zu betreiben. Wir hoffen, dass sich die Bevölkerung auch zukünftig für das Erlebnis im Dunkeln interessiert und unsere Betriebe besucht. Solange das Bedürfnis nach unseren Angeboten vorhanden ist, können wir die wertvollen Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch weiterhin anbieten.

Zum anderen danken wir allen unseren Spenderinnen und Spendern, dank deren Engagement die blindeküh-Betriebe Neuanschaffungen und Investitionen in Infrastruktur und Inventar finanzieren können. Ein herzlicher Dank richtet sich aber auch an die Teams der blindeküh Zürich und der blindeküh Basel, ohne die weder das Erlebnis im Dunkeln noch die Events im Hellen möglich wären. Lassen Sie sich begeistern von unseren Angeboten und besuchen Sie uns bald wieder in einem unserer Betriebe.

Eva Wannemacher, SRF Kulturplatz-Moderatorin:



«Es war ein magischer Moment in der blindeküh Zürich. Hilflos im Dunkeln war ich dankbar für die unverzichtbare und zuvorkommende Unterstützung der blinden und sehbehinderten Serviceangestellten. Für mich als Sehende bleibt der Einblick ins Dunkel unvergessen, hier findet eine wunderbare Umkehrung der Realität statt, bei der Sehende zu Geführten und Blinde zu Führenden werden.»



blindekuh Zürich

Restaurant im Dunkeln
Mühlebachstrasse 148
CH-8008 Zürich

Telefon 044 421 50 50
Fax 044 421 50 55

zuerich@blindekuh.ch
www.blindekuh.ch

blindekuh Basel

Restaurant im Dunkeln &
BarLounge und Eventraum im Hellen
Dornacherstrasse 192
Gundeldingerfeld
CH-4053 Basel

Telefon 061 336 33 00
Fax 061 336 33 05

basel@blindekuh.ch
www.blindekuh.ch